

marterl.at

Kleindenkmäler

in der Großgemeinde Bernhardsthal

Band 2

Katzelsdorf

2023 erfasst von Hans Kreutzer und Johann Messinger,

zusammengestellt 2024 von Dieter Friedl

Vorwort

Unter dem Titel »Flurdenkmaldatenbank« gab es in der Bernhardsthaler Gemeindezeitung Sommer 2023 zu lesen ...

„Flurdenkmäler sind beinahe selbstverständliche Bestandteile unserer Kulturlandschaft und oft ein lohnendes Fotomotiv. Und eigentlich hätten sie auch etwas zu erzählen. Doch was wissen wir über sie?“

Um diesem Wissen auf den Grund zu gehen und vor allem, um dieses Wissen zu erhalten, ist unsere Großgemeinde im Herbst 2022 dem Flurdenkmaldatenbank-Projekt der LEADER Region Weinviertel Ost beigetreten.

Ziel dieser Datenbank ist es, sämtliche Kleindenkmäler Niederösterreichs mit Bildern und geschichtlichen Informationen zu erfassen.

Für Bernhardsthal haben sich dieser Aufgabe Gerhard Ellinger und Dieter Friedl angenommen, für Reintal Gerhard Wimmer und Robert Spangl.

Nachdem der Großteil der Bernhardsthaler und Reintaler Denkmäler bereits erfasst ist, werden als nächstes die Kleindenkmäler von Katzelsdorf aufgenommen. Hier helfen Johann Kreutzer und Johann Messinger bei der Datenerhebung.“

Mittlerweile können bereits vor Ort mit standortbezogenen Handys und der „Marterl-App“ sämtliche Kleindenkmäler abgerufen werden. Zum Abruf der Kleindenkmal-Daten per QR-Code werden demnächst auch noch entsprechende Taferln an den Denkmälern angebracht.

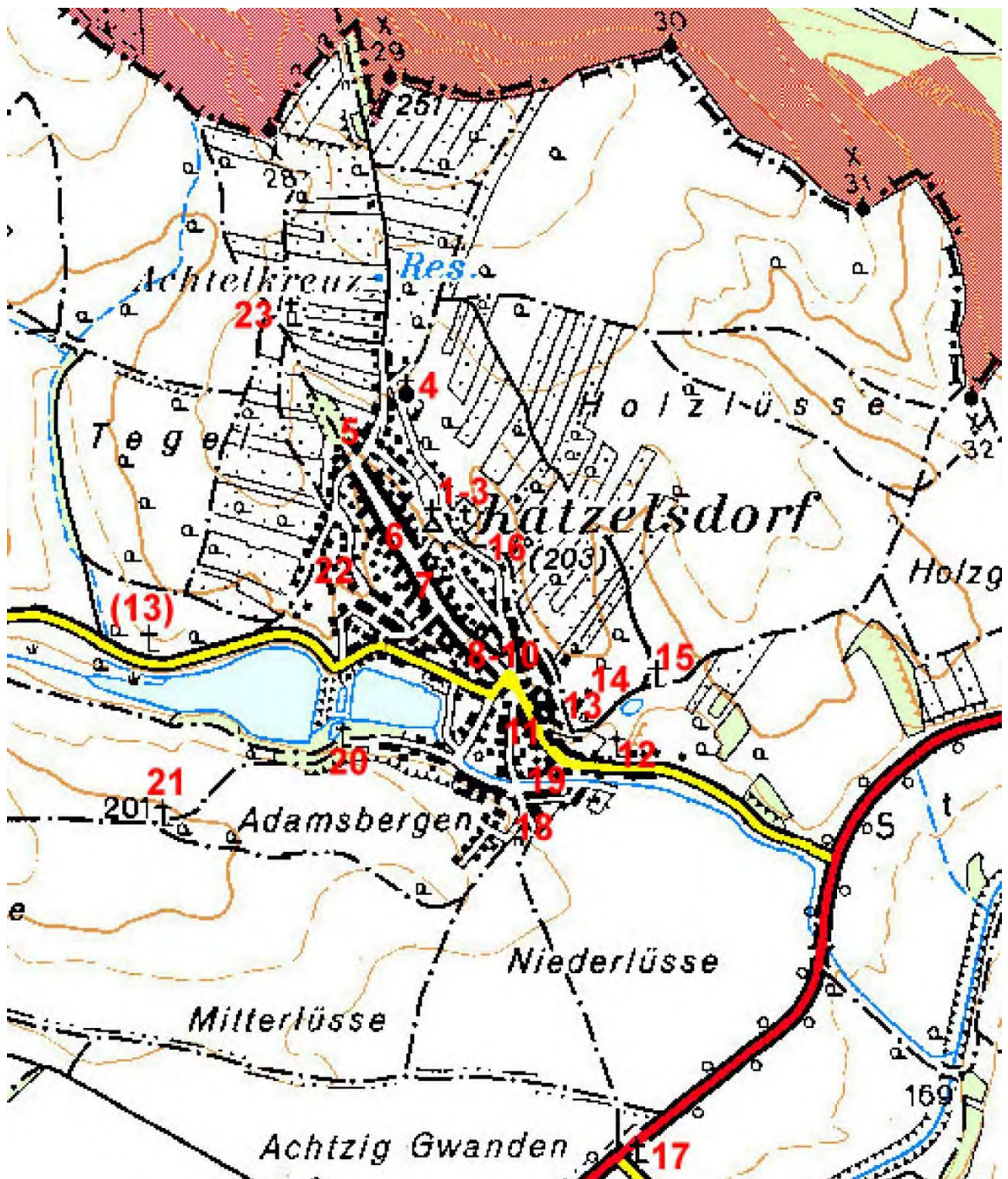
Dieter Friedl
Bernhardsthal, im Jänner 2024.

Inhalt

Vorwort.....	2
Übersichtskarte.....	4
01 ... Missions-Kreuz — 21983.....	5
02 ... Rosenkranzpark — 21963	6
03 ... Friedhofskreuz — 21964	7
04 ... Kapelle — 21965.....	8
05 ... Marterberg-Marterl — 21966.....	9
06 ... Fassadennische, Hauptstraße 21 — 21967	9
07 ... Dreifaltigkeitssäule — 21968.....	10
08 ... Lichtsäule, Pfarrhof — 21969	11
09 ... Kriegerdenkmal — 21970	12
10 ... Hauptplatz-Marterl — 21971.....	13
11 ... Fassadennische, Hauptstraße 1 — 21997.....	13
12 ... Lehner-Kreuz — 21972.....	14
13 ... Bahr-Kreuz — 21973 ... Wildbachweg	15
14 ... Hubertuskapelle — 21974	16
15 ... Kreuz beim Wildbachweg — 21975	17
16 ... Lourdes-Grotte — 21976.....	18
17 ... Hessin-Kreuz — 21977.....	19
18 ... Hametweg-Marterl — 21978	20
19 ... Fassadennische, Schulgasse 221 — 21998.....	20
20 ... Hiebner-Kreuz — 21979	21
21 ... Kreuz bei den Linden — 21980.....	22
22 ... Cholera-Kreuz — 21981.....	23
23 ... Achtel-Kreuz — 21982	24
<i>Weitere Quellen und Informationen</i>	<i>24</i>

Rot geschriebene Denkmale stehen unter Denkmalschutz,
die Nummer (der Link) bei der Überschrift führt zur Internetseite marterl.at.

Übersichtskarte



01 ... Missions-Kreuz — [21983](#)

Grundstücksnummer ... 191/1

Lage ... Kirche

Längengrad ... 16.78149 / Breitengrad ... 48.70277

Schutzstatus ... nicht geschützt

Abmessungen

Höhe ... 3,5 m / Breite ... 1,6 m / Tiefe ... 8 cm

Erhaltungszustand ... gut

Beschreibung

Holzkreuz

Inschrift:

19

69

19 • RETTE DEINE SEELE • 53

19

83



Anlässlich der ersten Volksmission im Jahre 1953 bei der Pfarrkirche errichtet.

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger

[Wanderseiten von D. Friedl](#) (a)

02 ... Rosenkranzpark — [21963](#)

Grundstücksnummer ... 191/2, 3175/2

Lage ... Kirchenpark

Längengrad ... 16.78101 / Breitengrad ... 48.70349

Schutzstatus ... geschützt

Abmessungen

Höhe ... 3,5 m / m / Breite ... 1,6 m / Tiefe ... 1,4 m

Erhaltungszustand ... sehr gut



Beschreibung

Bildstockähnliche Aufbauten, 16 Bildstöcke auf 2 Reihen aufgeteilt, welche die Geheimnisse des Rosenkranzes in Bilddarstellungen zeigen.

Beim Eingang in den Rosenkranzpark befindet sich eine gemauerte Säule (2,4 m hoch, 1 m breit und 0,6 m tief) mit einer emaillierten Informationstafel.

Inschrift:

Würdige, o hehre
Königin im Glanze!
Deine Kinder Dich zu preisen
mit dem schönen Rosenkranze.
Dieser Rosenkranzweg
wurde angelegt u. errichtet im Jahre 1888
vollendet u. eröffnet im Jahre 1893
von dem Ortspfarrer
ANTON KREJČÍŘ
zur Ehre Gottes u. Mariens der unbefleckten
jungfräulichen Gottesmutter, zum Troste
u. Erhörung aller Hilfesuchenden
an dieser heiligen Stätte.

1888 wurden unter dem liechtenstein'schen Architekten Carl Weinbrenner hinter der Kirche, auf dem Platz des alten Friedhofes, bildstockähnliche Aufbauten errichtet, welche die Geheimnisse des Rosenkranzes in Bilddarstellungen zeigen. In den Jahren 1965/66 wurden die Bilder von Josef Koch, Großkrut, restauriert.

2014 erfolgte eine Generalsanierung der gesamten Anlage.

Nach der Generalsanierung im Jahre 2014 segnen am 5. Oktober 2014 Abt Pater Wolfgang Wiedermann aus Zwettl, Msgr. Prälat Dr. Franz Führer (1968-2008 Pfarrer der „Waisenhauskirche“ Maria Geburt am Rennweg in Wien 3, Pfarrer Martin Paulhart (1994-2011 Pfarrer der Pfarre „Herz Mariä“ in Wr. Neustadt) und Ortspfarrer KR Christoph Loley die in neuem Glanz stehenden Rosenkranzstationen.



Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Heimatabuch der Marktgemeinde Bernhardsthal Rosenkranzweg](#) (von Walpurga Oppeker) / Wanderseiten von D. Friedl [\(b\)](#) und [\(c\)](#) [Marterl und Bildstöcke in und um den Ort](#) (Harald Schitz)

03 ... Friedhofskreuz — [21964](#)

Grundstücksnummer ... 2055/1

Lage ... Friedhof

Längengrad ... 16.78228 / Breitengrad ... 48.70302

Schutzstatus ... geschützt

Abmessungen

Höhe ... 3,5 m / Breite ... 1,5 m / Tiefe ... 1,4 m

Erhaltungszustand ... sehr gut

Beschreibung

Gemauerter Sockel mit einem Steinkreuz obenauf

Inschrift:

Ich bin die Auferstehung und das
Leben. Wer an mich glaubt, wenn
er auch gestorben ist wird leben u.
Jeder der lebt u. an mich glaubt wird
in Ewigkeit nicht sterben!

Gott zur Ehre.

den Lebenden zur Zerknirschung
Sterbenden zum Troste
Verstorbenen zum verbürgten
Wiedersehen.
Gewidmet von den
Pfarrkindern u. Wohlthä-
tern im Jahr
1885

Der ursprüngliche Friedhof befand sich – wie üblich – um die Kirche herum. Im Jahre 1838 wurde der östlich der Kirche errichtete neue Friedhof eingeweiht. Das große (weiße) Friedhofskreuz stammt aus dem Jahre 1885.

1905-08 ... zur gleichen Zeit wie die Errichtung der Katzelsdorfer Pfarrkirche erhielt auch der neben der Kirche gelegene Ortsfriedhof durch den Fürsten und seinem Baudirektor Carl Weinbrenner ein neues, schlichtes, der ländlichen Umgebung vorzüglich angepasstes Portal, für welches ein älteres Barocktor in Verwendung kam.

2016 wurde das Friedhofportal einer Generalsanierung unterzogen.

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Heimatbuch der Marktgemeinde Bernhardsthal Katzelsdorfer Wanderseiten von D. Friedl](#) (d)

[Marterl und Bildstöcke in und um den Ort](#) (Harald Schitz)



04 ... Kapelle — [21965](#)

Grundstücksnummer ... 39/1

Lage ... Marterberg

Längengrad ... 16.78011 / Breitengrad ... 48.70594

Schutzstatus ... nicht geschützt

Abmessungen

Höhe ... 3,7 m / Breite ... 5,2 m / Tiefe ... 5,2 m

Erhaltungszustand ... sehr gut

Beschreibung

Die Marienkapelle steht am nördlichen Ortsende, am Marterberg, rechts der Straße nach Feldsberg [Valtice].

Das Marienbild an der Kapellenrückwand trägt eine Widmung mit der Jahreszahl 1725. Vor dem Bild steht eine Statue der Muttergottes mit dem Jesuskind.

Die Kapelle steht am Ende des Marterberges, an der Gabelung ehem. Feldsberger-Straße und Güterweg zur Flur Trümmer. Sie wurde vermutlich um 1722 erbaut, Spender und Anlass sind leider unbekannt.

Die Kapelle ist 1840 und 1969 von Johann und Rosa Hofmeister Nr. 208 innen renoviert worden. Die Kapelle gehört zum Haus N^o 71. Im Jahre 2001 wurde die Kapelle außen renoviert.

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Heimatbuch der Marktgemeinde Bernhardsthal Wanderseiten von D. Friedl](#) / Online Heimatbuch (fd)

https://friedl.heim.at/Wanderwege/Beitraege/2011_Heimatbuch.pdf

Katzelsdorfer Kleindenkmäler (fd) / [Marterl und Bildstöcke in und um den Ort](#) (Harald Schitz)



05 ... **Marterberg-Marterl** — [21966](#)

Grundstücksnummer ... 3170/1
Straße ... Hauptstraße № 154
Längengrad ... 16.77886 / Breitengrad ... 48.70445

Schutzstatus ... geschützt

Abmessungen

Höhe ... 5,2 m / Breite ... 1,8 m / Tiefe ... 1,8 m

Erhaltungszustand ... sehr gut

Beschreibung

Bildstock mit einer Statue des „Hl. Johannes von Gott“

Johannes von Gott, * 8. März 1495 in Montemor-o-Novo, Portugal als João Ciudad Duarte, † 8. März 1550 in Granada, Spanien; Gründer des Ordens der Barmherzigen Brüder, Patron von Granada, von Krankenhäusern & Krankenpflegern, der Armen & Kranken und der Buchhändler & Buchdrucker.



& Krankenpflegern, der

Der Bildstock steht am Ende der alten Hauptstraße vor dem Haus № 154 im Oberort, wo sich bei den Häusern № 34 und № 44 die alte Feldsberger Straße nach Nordost wendet.

Nach OSR Peter Hirtl soll dieses Marterl mit dem Feldsberger Spital bzw. mit den Barmherzigen Brüdern in Beziehung stehen. Es dürfte den hl. Johannes von Gott darstellen, der im Begriff ist, einem Kranken oder Armen zu helfen.

Laut ÖkR Matthias Hirtl könnte es sich vor Jahrhunderten um ein Friedhofskreuz gehandelt haben, da man unter Haus № 154 einstmalige Grabstätten vermutet.

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Heimatbuch der Marktgemeinde Bernhardsthal](#)
[Wanderseiten von D. Friedl](#) / [Marterl und Bildstöcke in und um den Ort](#) (Harald Schitz)

06 ... Fassadennische, Hauptstraße 21 — [21967](#)

Grundstücksnummer ... 247
Straße, Flur ... Hauptstraße 21
Längengrad ... 16.78056 / Breitengrad ... 48.70207

Schutzstatus ... nicht geschützt

Abmessungen

Höhe ... 80 cm / Breite ... 70 cm / Tiefe ... 30 cm

Erhaltungszustand ... sehr gut

Beschreibung

Pietà ... Darstellung Marias als Mater Dolorosa (Schmerzensmutter) mit dem Leichnam des vom Kreuz abgenommenen Jesus Christus.



Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Wanderseiten von D. Friedl](#)

Im [Bernhardsthaler Heimatbuch](#) ... Ältere Häuser zeigen noch heute an der Straßenfront in einer Nische Heiligenstatuen: z.B. № 1 und № 21.

07 ... Dreifaltigkeitssäule — [21968](#)

Grundstücksnummer ... 3171/1

Straße ... Hauptstraße 59/60

Längengrad ... 16.78129 / Breitengrad ... 48.70156

Schutzstatus ... nicht geschützt

Abmessungen

Höhe ... 6,6 m / Breite ... 2,1 m / Tiefe ... 1,8 m

Erhaltungszustand ... sehr gut

Beschreibung

Dreifaltigkeitssäule

Inschrift:

Auf Herz Maria wird kindlich vertraut
Und auf Johannes fest gebaut
Dann kommt uns Hilfe zu jeder Zeit
Drum Lob und Dank der hl. Dreifaltigkeit

Zum Andenken
an unseren lieben Sohn Johann.
Gewiedmet von der Familie
Johann u. Maria
Boyde
geb. Hiebner
in Katzelsdorf Nr. 29
im Jahre 1941.

Die Dreifaltigkeitssäule steht zwischen den Häusern № 59 und № 60. Sie erinnert an Johann Boyde von № 29, der 1931 bei Hauptstraße № 204 verunglückte.

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Heimatbuch der Marktgemeinde Bernhardsthal](#)
[Wanderseiten von D. Friedl](#) / [Marterl und Bildstöcke in und um den Ort](#) (Harald Schitz)



08 ... **Lichtsäule, Pfarrhof** — [21969](#)

Grundstücksnummer ... 153/1

Straße ... Hauptstraße № 73

Längengrad ... 16.78388 / Breitengrad ... 48.6996

Schutzstatus ... geschützt

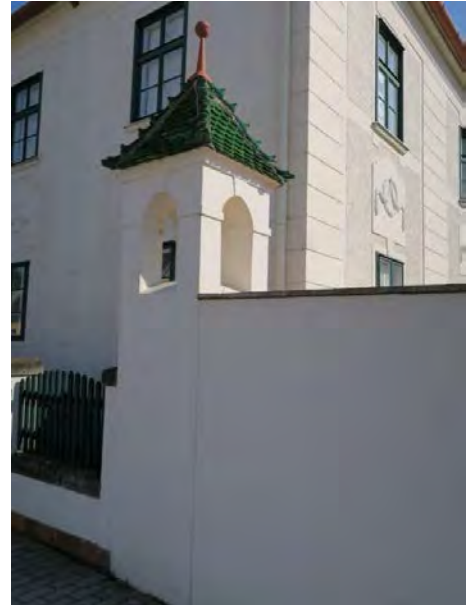
Abmessungen

Höhe ... 4,1 m / Breite ... 0,75 m / Tiefe ... 0,75 m

Erhaltungszustand ... sehr gut

Beschreibung

Die Lichtsäule – mit glasierten Unter-Themenauer [Poštorná] Dachziegeln – ist in die, den Pfarrhof umgebende Mauer integriert. Der gesamte Pfarrhof steht unter Denkmalschutz.



Ein Hofstätter namens Josef Gudrun hat seinerzeit sein einfaches Wohnhaus und die paar Grundstücke, die er besaß, zur Errichtung einer Pfarre zur Verfügung gestellt. Sein Haus war lange Zeit der erste Pfarrhof. Als dasselbe baufällig wurde, stellte die Gemeinde dem damaligen Pfarrer Kainner eine Stube im Hause № 87 zur Verfügung. Seinem Nachfolger Pfarrer Kraupa gab man bis zur Erbauung eines neuen Pfarrhofes die zwei Häuser № 93 und № 94 (ehemalige Gemeindeschmiede) als Wohnung. Erst im Jahre 1791 wurde von der Patronats-herrschaft der schöne, neue Pfarrhof erbaut, und 1793 konnte der Pfarrherr das Hundertjahr-Jubiläum der Pfarre schon im neuen Pfarrhof begehen. 1886 erhielt der Pfarrhof einen Zubau.

1905 bis 1908 wurde das Gebäude vom fürstlichen Architekten Carl Weinbrenner aufgestockt und die Fassade neugestaltet. Im Jahre 1929 kam es zur Adaptierung eines Pfarrheimes innerhalb des Pfarrhofgebäudes, das schon 1930 erweitert werden musste. 1968 bis 1970 wurde der Pfarrhof renoviert und in den Jahren 2006/2007 unter Anleitung des Denkmalamtes generalsaniert.

In der Lichtnische befand sich einst eine Glocke, welche nach der Konfiszierung der Kirchenglocken durch die russische Besatzung als Sterbeglöcklein diente.

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Heimatbuch der Marktgemeinde Bernhardsthal](#)
[Wanderseiten von D. Friedl](#)

09 ... Kriegerdenkmal — [21970](#)

Grundstücksnummer ... 153/2

Straße ... Hauptplatz

Längengrad ... 16.78399

Breitengrad ... 48.69953

Schutzstatus ... nicht geschützt

Abmessungen

Höhe ... 7,0 m / Breite ... 4,3 m / Tiefe ... 3,5 m

Erhaltungszustand ... sehr gut

Beschreibung

1922 – 4 Jahre nach dem 1. Weltkrieg – wurde das Kriegerdenkmal beim Pfarrhof errichtet.

1953 – 8 Jahre nach dem 2. Weltkrieg – wurden die zwei Seitenflügel angefügt.

1918: 31 Tote, 1945: 61 Tote.

An beiden Seiten sind die Namen und das Alter der gefallenen Soldaten in Steintafeln gemeißelt.

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Heimatbuch der Marktgemeinde Bernhardsthal](#)
[Wanderseiten von D. Friedl](#) / [Marterl und Bildstöcke in und um den Ort](#) (Harald Schitz)



10 ... **Hauptplatz-Marterl** — [21971](#)

Grundstücksnummer ... 3169/1

Lage ... Hauptplatz № 120

Längengrad ... 16.78426 / Breitengrad ... 48.69912

Schutzstatus ... geschützt

Abmessungen

Höhe ... 4,3 m / Breite ... 1,1 m / Tiefe ... 1,1 m

Erhaltungszustand ... sehr gut

Beschreibung

Dieser Bildstock mit der Floriani-Statue stammt aus dem Jahr 1296 und wurde „angeblich“ schon bei der Gründung von Katzelsdorf aufgestellt – laut „Liste der denkmalgeschützten Objekte in Bernhardsthal“ sollte es 1496 heißen.

Dieser Tabernakelpfeiler – auch Wirtshauskreuz genannt – stammt aus dem Jahr 1296 und wurde „angeblich“ zur Gründung von Katzelsdorf aufgestellt, als der Name des Ortes noch „Katzili“ (=eine Verniedlichung des Names „Kadolt“) geheißen haben könnte.

Jedenfalls war seit 1386 der Ort im Besitz der Herren von Liechtenstein.

Der Bildstock stand immer schon am „Hauptplatz“, doch wurde er schon mehrere Male versetzt. Im Zuge des Straßenumbaus wurde 1966 der Bildstock abgebaut, renoviert, die Statue »segnen-der Christus« durch eine Floriani-Statue ersetzt und der Bildstock vor der alten Schule neu errichtet.

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Heimatbuch der Marktgemeinde Bernhardsthal](#)
[Wanderseiten von D. Friedl](#) / [Marterl und Bildstöcke in und um den Ort](#) (Harald Schitz)

11 ... Fassadennische, Hauptstraße 1 — [21997](#)

Grundstücksnummer ... 291/1

Straße ... Hauptstraße № 1

Längengrad ... 16.78455 / Breitengrad ... 48.69875

Schutzstatus ... nicht geschützt
denkmalgeschützt

Abmessungen

Höhe ... 80 cm / Breite ... 70 cm / Tiefe ... 30 cm

Erhaltungszustand ... gut

Beschreibung

Muttergottes-Statue mit dem Jesuskind am Arm

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Bernhardsthaler Heimatbuch](#)



12 ... Lehner-Kreuz — [21972](#)

Grundstücksnummer ... 2194

Straße ... Hauptstraße № 39

Längengrad ... 16.78753 / Breitengrad ... 48.69742

Schutzstatus ... nicht geschützt

Abmessungen

Höhe ... 2,7 m / Breite ... 50 cm Tiefe ... 36 cm

Erhaltungszustand ... sehr gut

Beschreibung

Gusseisenkreuz

Inschrift:

GELOBT SEI
JESUS CHRISTUS

Kreuz an der Reinhäler Straße, hier wurden die Wallfahrer nach Maria Schossberg [Šaštín] (Slowakei) verabschiedet bzw. empfangen.

Es steht zwischen den Häusern der Familien Lehner und Bedrava, nach der Ortseinfahrt von Reinhäler kommend, zwischen dem 3. und 4. Haus.

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Heimatbuch der Marktgemeinde Bernhardsthal](#)
[Wanderseiten von D. Friedl](#) / [Marterl und Bildstöcke in und um den Ort](#) (Harald Schitz)



13 ... Bahr-Kreuz — [21973](#) ... Wildbachweg

Grundstücksnummer ... 2166/2

Straße ... Wildbachweg

Längengrad ... 16.78618 / Breitengrad ... 48.69804

Schutzstatus ... nicht geschützt

Abmessungen

Höhe ... 1,6 / Breite ... 0,7 / Tiefe ... 0,5

Erhaltungszustand ... gut

Beschreibung

Gusseisenkreuz

Inschrift:

Gelobt sei
Jesus Christus
RENOVIERUNG gewidmet
zu Ehre Gottes
von Josef Bahr
Katzelsdorf 14



Von Josef Bahr als Dank für die Heimkehr aus dem Krieg nördlich der Straße nach Schrattenberg am oberen Ende des Teiches errichtet.

Dem Landwirt Josef Weiß – ein Enkel von Josef Bahr – der die hinter dem Kreuz liegende Ackerfläche bewirtschaftet, war dieses Wegkreuz im Weg. So wollte er es 2014 entsorgen.

Johann Weiß, ein Bruder des Landwirten Josef Weiß und ebenfalls Enkel des Heimkehrers Josef Bahr, konnte das Gedenkkreuz gerade noch retten und stellte es links von seinem Stadel, nur wenige Meter unterhalb der Hubertuskapelle, am Wildbachweg wieder auf.

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Wanderseiten von D. Friedl](#)
[Marterl und Bildstöcke in und um den Ort](#) (Harald Schitz)

14 ... Hubertuskapelle — [21974](#)

Grundstücksnummer ... 2188/1

Straße ... Wildbachweg

Längengrad ... 16.78778

Breitengrad ... 48.69859

Schutzstatus ... nicht geschützt

Abmessungen

Höhe ... 3,8 m / Breite ... 4,4 m / Tiefe ... 4,2 m

Erhaltungszustand ... sehr gut



Beschreibung

Eine nach vorne und rechts offene Kapelle der Katzelsdorfer Jägerschaft.

An der Gebäuderückwand befindet sich eine Marmortafel mit dem Namen des Jagdleiters und den Namen der Mitglieder der Jagdgesellschaft Katzelsdorf.

Im Jahre 2011 errichtete die Jagdgesellschaft Katzelsdorf am Wildbachweg eine nach 2 Seiten geöffnete Hubertuskapelle, welche am 30. Oktober 2011 von Hw. Pfarrer KR Christoph Loley feierlich eingeweiht wurde.

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Heimatbuch der Marktgemeinde Bernhardsthal](#)
[Wanderseiten von D. Friedl](#)

15 ... Kreuz beim Wildbachweg — [21975](#)

Grundstücksnummer ... 3176

Straße ... Wildbachweg

Längengrad ... 16.78878 / Breitengrad ... 48.69904

Schutzstatus ... nicht geschützt
denkmalgeschützt

Abmessungen

Höhe ... 2,0 m / Breite ... 60 cm / Tiefe ... 40 cm

Erhaltungszustand ... gut

Beschreibung

Gusseisenkreuz

Inschrift:

Gelobt sei
Jesus
Christus

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Wanderseiten von D. Friedl](#)



16 ... Lourdes-Grotte — [21976](#)

Grundstücksnummer ... 2090/1

Straße, Flur ... Wildbachweg 273

Längengrad ... 16.78412

Breitengrad ... 48.70222

Schutzstatus ... nicht geschützt

Abmessungen

Höhe ... 70 cm / Breite ... 2,1 m / Tiefe ... 1,2 m

Erhaltungszustand ... sehr gut

Beschreibung

Mit quader- und würfelförmigen Pflastersteinen errichtete Grotte, darin eine Muttergottes-Statue

2014/2015 von Georg und Rosa Hofmeister in ihrem Garten errichtet.

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Wanderseiten von D. Friedl](#)



17 ... Hessin-Kreuz — [21977](#)

Grundstücksnummer ... 3214

Flur ... Zwifangäcker,

Kreuzung Lundenburgerstraße (B47) und L15

Längengrad ... 16.788 / Breitengrad ... 48.68825

Schutzstatus ... nicht geschützt

Abmessungen

Höhe ... 4,5 m / Breite ... 60 cm / Tiefe ... 60 cm

Erhaltungszustand

Die (marmorne?) Inschrift-Tafel fehlt schon seit x Jahren.

Beschreibung

Gusseisenkreuz auf einem Steinsockel

Im Zuge der Denkmalerfassung konnte Johann Kreuzer am 11. Juli 2023 in Erfahrung bringen, dass dieses bislang namenlose Kreuz an den tödlichen Unfall der „Hessin“ - die Frau von Herrn Hess - erinnert. Nachdem das ursprünglich hölzerne Kreuz in die Jahre kam, wurde es durch ein Gusseisenkreuz auf einem Steinsockel ersetzt.

Im Heimatbuch als „Kreuz an der Abzweigung der Altlichtenwarther von der Großkruter Straße“ erwähnt → Kreuzung Lundenburgerstraße B47 und L15, unweit vom Hamethof.

Quellen

Johann Kreuzer und Johann Messinger / [Heimatbuch der Marktgemeinde Bernhardsthal Wanderseiten von D. Friedl](#)



18 ... Hametweg-Marterl — [21978](#)

Grundstücksnummer ... 372/2
Straße, Flur ... Adamsberg/Hametweg
Längengrad ... 16.78449 / Breitengrad ... 48.69634

Schutzstatus ... geschützt

Abmessungen

Höhe ... 5,3 m / Breite ... 1,65 m / Tiefe ... 1,65 m

Erhaltungszustand ... sehr gut

Beschreibung

Dieser fünfeckige Bildstock steht an der Gabelung Hametweg und Straße zur Siedlung am südlichen Ende des Ortes.

Die 5 Bildtafeln stellen die 14 Nothelfer dar. Bei der letzten Renovierung (2016) wurden die Bildtafeln durch kleine Skulpturen ersetzt.

Der einzige Unterschied zum „Achtelkreuz“ ist der runde Sockel.

Hier wurden einst die Wallfahrer nach Maria Moos (Zistersdorf) verabschiedet und empfangen.



Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Heimatbuch der Marktgemeinde Bernhardsthal](#)
[Wanderseiten von D. Friedl](#) / [Marterl und Bildstöcke in und um den Ort](#) (Harald Schitz)

19 ... Fassadennische, Schulgasse 221 — [21998](#)

Grundstücksnummer ... 310
Straße ... Schulgasse № 221
Längengrad ... 16.7840706 / Breitengrad ... 48.6983542

Schutzstatus ... nicht geschützt

Abmessungen

Höhe ... 1,0 m / Breite ... 35 cm / Tiefe ...

Erhaltungszustand ... sehr gut

Beschreibung

Fassadennische mit einer aus Mariazell stammenden „Mutter Gottes mit Kind“ Statue.

Quelle

Johann Kreutzer und Johann Messinger



20 ... Hiebner-Kreuz — [21979](#)

Grundstücksnummer ... 375/1

Lage ... Bachzeile, beim Sportplatz

Längengrad ... 16.77832 / Breitengrad ... 48.69798

Schutzstatus ... nicht geschützt

Abmessungen

Höhe ... 2,0 m / Breite ... 40 cm / Tiefe ... 40 cm

Erhaltungszustand ... gut

Beschreibung

Gusseisenkreuz

Inschrift:

Hier verunglückte tödl.
Barbara Hiebner
geb. 15.8.1909, gest. 3.9.1935
Zum Gedenken Josef Hiebner
8.9.1909 – 13.4.1945



Dieses Wegkreuz erinnert an den tragischen Unfall der Barbara Hiebner, die im jungen Alter von 26 Jahren von einem Pferdefuhrwerk hier – am Weg der vom Sportplatz zu den Oberlüssen führt – überfahren wurde.

Anmerkung, Februar 2026:

Dem Verfasser der Inschrift dürfte beim Sterbedatum von Barbara Hiebner ein Fehler unterlaufen sein. Laut Sterbebuch starb Frau Hiebner am 13. August 1935, bereits am 15. August 1935 fand sie am örtlichen Friedhof ihre letzte Ruhe.

<https://data.matricula-online.eu/de/oesterreich/wien/katzelsdorf/03-05/?pg=125>

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Wanderseiten von D. Friedl](#)

[Marterl und Bildstöcke in und um den Ort](#) (Harald Schitz)

21 ... Kreuz bei den Linden — [21980](#)

Grundstücksnummer ... 901/2

Flur ... Oberlüssen

Längengrad ... 16.77233 / Breitengrad ... 48.69619

Schutzstatus ... nicht geschützt

Abmessungen

Höhe ... 2,8 m / Breite ... 70 cm / Tiefe ... 40 cm

Erhaltungszustand ... Inschrift nicht mehr lesbar

Beschreibung

Gusseisenkreuz

Inschrift:

Gelobt sei
Jesus Christus

Im Dürrejahr 1902 wurde dieses Kreuz von Thomas und Anna Hofmeister der Pfarre Katzelsdorf gestiftet. Mit der Bitte um Regen fand zur Einweihung die bislang größte örtliche Prozession statt. Das Kreuz steht unter Lindenbäumen in der Flur Oberlüssen an der Weggabelung Mitterlüssen und Adamsbergen.

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Wanderseiten von D. Friedl](#)
[Marterl und Bildstöcke in und um den Ort](#) (Harald Schitz)



22 ... Cholera-Kreuz — [21981](#)

Grundstücksnummer ... 427/1

Lage ... Teichberg

Längengrad ... 16.77747 / Breitengrad ... 48.701

Schutzstatus ... nicht geschützt

Abmessungen

Höhe ... 2,0 m / Breite ... 70 cm / Tiefe ... 70 cm

Erhaltungszustand ... gut

Beschreibung

Gusseisenkreuz

Inschrift:

Hier ruhen
120 Opfer der
Cholera 1832



In der Zeit der Cholera (1832) wurde auf dem sogenannten Teichberg ein Cholera-Friedhof errichtet. Das ursprüngliche Kreuz wurde abgeräumt und mittlerweile durch ein Gusseisenkreuz ersetzt, welches wenig später auch eine Tafel mit einer Inschrift erhielt. Laut Pfarrchronik wurden rund 100 von insgesamt 120 Cholera-Toten hier in einem Massengrab beerdigt.

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Heimatbuch der Marktgemeinde Bernhardsthal](#)
[Wanderseiten von D. Friedl](#)

23 ... **Achtel-Kreuz** — [21982](#)

Grundstücksnummer ... 3193/1

Flur ... Achteln

Längengrad ... 16.77627 / Breitengrad ... 48.70757

Schutzstatus ... geschützt

Abmessungen

Höhe ... 2,4 m / Breite ... 1,5 m / Tiefe ... 1,5 m

Erhaltungszustand ... sehr gut

Beschreibung

Fünfeckiger Bildstock der sehr dem Hametweg-Marterl ähnelt, wobei dies hier die fünf hier zusammentreffenden Wege symbolisieren könnte.

Auf den 5 Blechbildern sind der Hl. Papst Urban (Weinheiliger), sowie die 4 Eisheiligen Pankraz, Servaz, Bonifaz und Sopherl abgebildet.

Das „Achtel-Kreuz“ – früher auch „Weißes Kreuz“ genannt – steht an einer Wegkreuzung unweit vom nördlichen Ortsende an jenem Feldweg, der die gerade Fortsetzung der Ortsstraße bildet und wahrscheinlich der alte Feldweg nach Feldsberg war.

1996 wurde das Marterl von der Jagdgesellschaft Katzelsdorf renoviert.

Quellen

Johann Kreutzer und Johann Messinger / [Heimatbuch der Marktgemeinde Bernhardsthal](#)
[Wanderseiten von D. Friedl](#) / [Marterl und Bildstöcke in und um den Ort](#) (Harald Schitz)



Weitere Quellen und Informationen

1993 – [1693-1993 ... 300 Jahre Pfarre Katzelsdorf](#), Leopold Graf (und Dieter Friedl)

2009 – [Pfarrkirche zum Hl. Bartholomäus](#), Kirchenführer von Dieter Friedl

2015 – [Rosenkranzweg](#), Walpurga Oppeker (und Dieter Friedl)

Katzelsdorfer Kleindenkmäler – [Karte](#) ... [Bilder](#) von Dieter Friedl